

Der Einbrecher führte sie zu dem Fenster, das von dem jungen Mädchen mit solcher Sehnsucht betrachtet worden war. Das Gitter war verschwunden, der ganze Fensterrahmen aus seinen Angeln gehoben. Im nächsten Augenblick standen sie auf dem Gras und sahen die funkelnden Sterne über sich.

„Mills,“ sagte Mr. Reeder mit schwankender Stimme.

„Du wolltest doch hier einbrechen?“

„Stimmt schon,“ gab der Mann kleinlaut zu. „Ick habe ja schon jesagt, daß ick keene Umstände machen will.“

„Verdufte,“ zischte Reeder. „Und verdufte auf schnellstem Wege. Und nun, junges Fräulein, haben wir noch einen kleinen Spaziergang vor uns.“

Wenige Minuten später sah ein Schutzmann, sprachlos vor Erstaunen, einen Herrn in mittleren Jahren in Hemd und Hose und eine junge Dame in seidenem Unterrock, beide bis auf die Haut durchnäßt, auf sich zukommen.

*

„Die Mexikanische Gesellschaft war in Wirklichkeit Bracher & Bracher,“ erklärte Reeder seinem Chef. „John Baston existierte überhaupt nicht. Seine Zimmer bildeten nur den Durchgang für die Brachers, wenn sie von dem einen Bureau in das andere gelangen wollten. Der Angestellte des Mexiko-Syndikates war blind, er mußte ja blind sein. Ich habe das im selben Augenblick herausgefunden, wo ich ihn sah. Eine große Anzahl blinder Typisten ist in den Londoner Bureaus beschäftigt, und es mußte ja ein Blinder sein, um die Identität de Silvos mit den Brachers geheimhalten zu können. Die Firma Bracher & Bracher ist von Jahr zu Jahr mehr heruntergekommen. Wahrscheinlich wird man herausfinden, daß anvertraute Gelder unterschlagen worden sind. Dann kamen sie auf die gute Idee, leichtgläubige Menschen zu veranlassen, ihr Geld bei ihnen anzulegen, versprachen ihnen riesige Dividenden. Ihre Opfer waren immer gut ausgewählt, und Joseph, der das eigentliche Haupt des Syndikates war, stellte die genauesten Untersuchungen an, um sicher zu sein, daß die Unglücklichen keine näheren Freunde hatten. Waren sie sich über einen zukünftigen Aktionär nicht völlig sicher, so schrieben die Brachers einen Brief, in dem sie dem Antragsteller von dieser Kapitalsanlage abrieten und ihm vorschlugen, eine andere und sicherere Gesellschaft als die mexikanische zu finden.“

